Gemeinsam lebenswert gestalten
Das Nachhaltigkeitskonzept der Malteser Jugend

„Als Malteser Jugend übernehmen wir gesamtgesellschaftlich Verantwortung für eine lebenswerte Welt für uns und nachfolgende Generationen. Zur Bewahrung der Schöpfung verstehen wir uns als ein nachhaltig handelnder Jugendverband. Deshalb denken und handeln wir im Sinne einer ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit."
- Präambel der Jugendordnung

Verantwortung für eine lebenswerte Welt für uns und die nachfolgenden Generationen zu übernehmen ist uns als Malteser Jugend ein Herzensanliegen. Wir als junge Generation sind unmittelbar von den Folgen des menschengemachten Klimawandels betroffen und werden die Auswirkungen unser ganzes Leben lang spüren. Somit sind wir im Sinne unseres Propriums in Anbetracht der Klimakrise alle Bedürftige.

Als Jugendverband, der sich dem Schutz und Weiterentwicklung der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschrieben hat, sind wir in besonderer Weise für die Arbeit in diesem Themenbereich verantwortlich und fühlen uns auch zu einem Engagement verpflichtet. Die ganzheitliche Betrachtung von Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch und ökonomisch) bildet den Kern unseres Konzeptes und soll so sowohl die Heranführung an das Thema als auch die Auseinandersetzung und Umsetzung der Aspekte fördern.

Wir als Malteser Jugend möchten einen Beitrag für eine gerechte Zukunft leisten, in der auch künftige Generationen gut leben können. In diesem Papier wollen wir unsere Visionen und Ziele als Malteser Jugend und unsere Handlungsfelder darstellen. Es sollen auch konkrete Handlungsempfehlungen und weiterführende Links zur Verfügung gestellt werden, die ihr für eure Arbeit nutzen könnt.
Angelehnt an andere Jugendverbände, haben wir eine Checkliste entwickelt, welche Inspiration sein soll, um in einem ersten Schritt das eigene Handeln in Bezug auf Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz zu reflektieren. Wir möchten als Vorbild vorangehen.

Was bedeutet Nachhaltigkeit und warum ist sie uns wichtig?

„Die Erde ist nicht nur unser gemeinsames Erbe, sie ist auch die Quelle des Lebens."
- Dalai Lama

Wir als Malteser Jugend wollen uns aktiv für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Um den ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden zu können, wollen wir als Jugendverband unsere Verantwortung wahrnehmen und unseren Beitrag leisten. Ein schonender und bewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen soll die Grundlage unseres Handelns sein. Wir wollen heute so leben und wirtschaften, dass zukünftigen Generationen die Lebensgrundlage erhalten bleibt und zukünftig alle Menschen die gleichen Chancen auf ein friedliches, selbstbestimmtes, gutes Leben haben. Diese Idee wird bereits 1987 in der Definition zur nachhaltigen Entwicklung aufgegriffen.
Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung definierte damals: „Eine Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können".
In Ergänzung zu diesem Konzept fasste der Rat für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung eine

Alle Informationen außerhalb der DokBox, z.B. ausgedruckte Dokumente, unterliegen nicht der Lenkung und besitzen keine Gültigkeit. Sie sind nur im Zusammenhang mit dem Referenzdokument in der DokBox gültig.

allgemeine Definition für Nachhaltigkeit. Demnach bedeutet Nachhaltigkeit, dass „Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist, ohne das andere nicht zu haben."

Doch was genau bedeuten diese drei Dimensionen?

1. **Ökologische Dimension**

Diese bezieht sich auf den Erhalt und die Regeneration natürlicher Ressourcen und Ökosysteme. Sie umfasst Maßnahmen wie den Schutz der Biodiversität, die Reduzierung von Umweltverschmutzung, die nachhaltige Nutzung von Ressourcen wie Wasser und Energie sowie die Förderung von Praktiken, die die Umwelt nicht übermäßig belasten.

2. **Soziale Dimension**

Diese konzentriert sich auf die Förderung von Gerechtigkeit, Gleichheit und sozialer Integration innerhalb der Gesellschaft. Dazu gehören Aspekte wie Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, sozialer Gerechtigkeit, kulturelle Vielfalt und soziale Verantwortung. Die soziale Dimension betont auch die Berücksichtigung und Sicherung der Bedürfnisse und Rechte aktueller und zukünftiger Generationen.

3. **Ökonomische Dimension**

Diese bezieht sich auf die Schaffung von Wohlstand und die Förderung wirtschaftlicher Aktivitäten, die langfristig tragfähig sind und die natürlichen Ressourcen nicht übermäßig beanspruchen. Dazu gehören die Förderung von Innovationen, Investitionen in nachhaltige Technologien und Geschäftsmodelle, die umweltfreundlich sind und soziale Gerechtigkeit fördern.

Diese drei Dimensionen sind eng miteinander verbunden und sollen gemeinsam betrachtet werden, um eine umfassende Nachhaltigkeit zu erreichen, die die Bedürfnisse der heutigen Gesellschaft erfüllt, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen.

Durch die feste Verankerung in der Präambel der Jugendordnung bei der 74. Bundesjugendversammlung (2023) hat die Malteser Jugend nochmal klar definiert, dass Nachhaltigkeit Grundlage unseres Handelns ist. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind Themen, die in letzter Zeit im Mittelpunkt vieler politischer und gesellschaftlicher Diskussionen stehen. Auch Kinder und Jugendliche beschäftigen sich sehr stark damit und den Auswirkungen auf ihr Leben. In der Malteser Jugend sind schon viele Diözesen und Ortsgliederungen aktiv und sehen Handlungsbedarf. Denn für uns Malteser ist es unser Auftrag, sowohl die Schöpfung zu bewahren als auch den Bedürftigen zu helfen. Unser Einsatz als Malteser Jugend begründet sich darin, dass wir die Generation sind, die von den Auswirkungen der Klimakrise während ihrer gesamten Lebenszeit betroffen sein wird. Deshalb müssen wir als Jugendverband, der die Interessensvertretung für Kinder, Jugendliche und junge Menschen ist, für eine lebenswerte Zukunft eintreten. Um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, ist an einigen Stellen eine neue Art zu denken und handeln erforderlich. Zudem möchten wir dafür weiter sensibilisieren. Mit dem Konzept sollen Handlungsempfehlungen vermittelt werden, sich selbst Wissen über nachhaltige Entwicklung anzueignen und dieses anwenden zu können.

Alle Informationen außerhalb der DokBox, z.B. ausgedruckte Dokumente, unterliegen nicht der Lenkung und besitzen keine Gültigkeit. Sie sind nur im Zusammenhang mit dem Referenzdokument in der DokBox gültig.

Die 17 Ziele der Nachhaltigkeit und unser Anspruch

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht."
- Marie von Ebner-Eschenbach

Im Herbst 2015 haben alle Staaten der Erde „nachhaltige Entwicklungsziele" (englisch: sustainable development goals – SDGs) beschlossen. Diese beschreiben, was gemeinsam bis 2030 erreicht werden soll: Die Ausrottung von Armut und Hunger und die Verwirklichung einer Lebensweise überall auf der Welt im Einklang mit den ökologischen Grenzen unseres Planeten. Die SDGs sollten in allen Ländern der Erde ein wichtiger Bezugspunkt für politisches Handeln sein. Bedingung dafür ist, die SDGs zu kennen und sich mit ihnen (kritisch) zu beschäftigen. Es sind insgesamt 17 Ziele mit bis zu 169 Unterzielen, wie wir unsere Gesellschaft und Lebensweise gut für die Menschen und die Umwelt gestalten können (siehe: https://17ziele.de/).

Doch was haben Nachhaltigkeit und die SDGs mit uns Maltesern zu tun? Auch der Malteser Verbund hat sich mit der Strategie "Malteser heute für morgen" auf den Weg gemacht eine nachhaltigere Organisation weiterzuentwickeln. Mit der verbundweiten Nachhaltigkeitsstrategie soll vor allem die ökologische Dimension des Handelns Berücksichtigung finden. Die Strategie fokussiert einen bewussteren Umgang mit Ressourcen und die Entwicklung hin zur Klimaneutralität. Handlungsansätze dazu sind Klimabilanzen, Senkung von Emissionen bei Dienstreisen und Fuhrpark, erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Betrachtung des Papierverbrauchs und Nutzung von Recyclingpapier, Reduzierung von Verpackung und Abfall, Wasserverbrauch sowie öko-faire Standards bei Lieferanten.

Hinzu kommt aber auch die Beachtung der sozialen Dimension. Diese steht im Fokus des Auftrags der Malteser. Schon seit 900 Jahren setzen sich die Malteser „gegen Armut" (SDG1) und für „Gesundheit und Wohlergehen" (SDG 3) ein. Auch die SDGs 2 „Kein Hunger" und 4 „Hochwertige Bildung" spielen in unserem Wirken eine große Rolle. Im Zuge unserer Nachhaltigkeitsstrategie kommen nun auch die SDGs 13 „Klimaschutz" und 7 „Saubere Energie" dazu. Außerdem wollen wir uns verstärkt um „Nachhaltigen Konsum" (SDG12) und den „sorgsamen Umgang mit Wasser" (SDG14) bemühen.

Mehr Infos dazu: https://www.malteser.de/nachhaltigkeit/heute-fuer-morgen

Wir als Malteser Jugend möchten diesen Prozess und die Strategie aufgreifen und mit unserem eigenen Konzept diesen Weg progressiv fortschreiten. Bereits in der 74. Bundesjugendversammlung beschloss die Versammlung die zentralen Punkte unseres Konzeptes sowie einige Ziele:

- Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung:
  - Es sollen (Weiter-)Bildungsangebote zur Verfügung gestellt werden, damit alle Diözesen auf dem gleichen Stand sind und ihr Wissen erweitern können.
  - Wissen zugänglich machen
- Soziale Verantwortung übernehmen: Einstehen für soziale Gerechtigkeit und Wertschätzung des Ehrenamtes
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Verantwortung innerhalb der Gemeinschaft: Diversität und Inklusion leben

Alle Informationen außerhalb der DokBox, z.B. ausgedruckte Dokumente, unterliegen nicht der Lenkung und besitzen keine Gültigkeit. Sie sind nur im Zusammenhang mit dem Referenzdokument in der DokBox gültig.

- Reduktion des ökologischen Fußabdrucks:
  - Veranstaltungen nachhaltiger gestalten
  - Ressourcen schonen
- Eine langfristige Planung und Evaluation.

Maßnahmen einer nachhaltigen Jugendverbandsarbeit in der MaJu

„Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte."
- Gustav Heinemann

Nachhaltige Entwicklung zu fördern, bedeutet nicht, „alles richtig zu machen". Aber alle von uns können mithelfen, die Malteser Jugend noch ein Stück umweltschonender zu machen und einen Beitrag für eine nachhaltige Gesellschaft zu leisten.

Unsere Handlungsfelder konkret:

1. **Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung**
   1.1. Umweltbewusstsein und Bildung
   Für eine Umsetzung von nachhaltigen Ideen gehört im ersten Schritt die Auseinandersetzung mit dem Thema. Deshalb sollen jährliche (Weiter-)Bildungsangebote zur Verfügung gestellt werden, damit alle Diözesen auf dem gleichen Stand sind und ihr Wissen erweitern können. Neben Workshops und Seminare zu Themen wie Klimawandel, Recycling und nachhaltiger Lebensstil, sollen auch digitale Fortbildung angeboten werden. Wir möchten ebenso Besuche von nachhaltigen Projekten oder Unternehmen fördern. Um ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen, arbeiten wir mit Fachstellen und externen Vereinen zusammen, die Expert*innen auf den jeweiligen nachhaltigen Wissensgebieten sind.
   1.2. Wissen zur Verfügung stellen
   Es soll eine Handreichung für die Gruppen der Malteser Jugend erstellt werden, die neben Handlungsempfehlungen auch konkrete Tipps und Tricks aufzeigt und eine Linksammlung zu weiterführenden Informationen bereithält. Diese Handreichung soll Checklisten beinhalten, welche darstellen welche Handlungen einen guten oder schlechten Einfluss auf unseren Umgang mit natürlichen Ressourcen haben und wo wir in unserem (Arbeits-)Alltag Dinge anders oder besser machen können. Die Checklisten sollen helfen, das eigene Handeln zu reflektieren und vielleicht in Zukunft manches bewusst anders zu machen. Zusätzlich möchten wir den Best Practice Austausch untereinander fördern. Im Bundesjugendteams soll deshalb ein eigener Nachhaltigkeitskanal eingerichtet werden. Um eine transparente Kommunikation zu gewährleisten, veröffentlichen wir unsere Nachhaltigkeitsziele und -fortschritte auf der Website und in sozialen Medien.

2. **Soziale Verantwortung übernehmen**
   2.1. Die Malteser Jugend steht ein für soziale Gerechtigkeit.

Alle Informationen außerhalb der DokBox, z.B. ausgedruckte Dokumente, unterliegen nicht der Lenkung und besitzen keine Gültigkeit. Sie sind nur im Zusammenhang mit dem Referenzdokument in der DokBox gültig.

In unserer Arbeit mit Kinder- Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen Räume geschaffen werden, die Ungerechtigkeiten minimieren. Anhand von Handreichungen und auch Sensibilisierung wollen wir immer wieder darauf aufmerksam machen und Hilfestellung leisten.

2.2. Wertschätzung von Ehrenamt
Ehrenamt ist keine Selbstverständlichkeit. Wir wollen das Engagement stärken und wertschätzen in ganz unterschiedlicher Form. Durch verschiedene Formate wie Helfendenfeste, Bildungsreisen und andere Fortbildungsmöglichkeiten soll ein Ort für die Ehrenamtlichen geschaffen werden, an dem sie erleben können und Dank erfahren. Ebenso sollen weitere Formate der Wertschätzung geschaffen werden.

3. **Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Verantwortung innerhalb der Gemeinschaft**

3.1. Wir stehen für Diversität
Sicherstellung, dass alle Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft Zugang zu unserer Arbeit im Kinder- und Jugendverband haben und sich auch vertreten fühlen. Der FAS Diversität hat in seiner Arbeit bereits erste Hilfestellungen entwickelt und macht durch seine kontinuierliche Arbeit immer wieder darauf aufmerksam. Durch Weiterbildungen, Austauschformate und auch Hilfsmittel (Handreichungen, Handlungsempfehlungen, Beschlüsse) soll auch weiterhin ein Verband für alle gestaltet werden.

3.2. Inklusion leben
Abgeleitet aus dem Grundgesetz (GG) darf niemand wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Die Erfahrung ist oft eine andere. Es braucht einen Ansatz, der Kinder, Jugendliche in ihrer Vielfalt wahrnimmt und berücksichtigt, um allen eine gleichberechtigte Teilhabe und die Chance gemeinsamer Erfahrungsräume zu eröffnen. Auch in der Malteser Jugend soll das möglich sein.
Durch eine Reflexion unserer Strukturen wollen wir uns weiterentwickeln und Möglichkeiten schaffen, die insbesondere die Bedürfnisse junger Menschen mit Behinderung adressiert.

4. **Reduktion des ökologischen Fußabdrucks**

4.1. Veranstaltungen nachhaltiger gestalten
Insgesamt sollen alle unsere Veranstaltungen, egal ob Zeltlager, Gremiensitzungen oder Aktionstage, in Zukunft ihren Ressourcenverbrauch reduzieren.
Wir möchten anhand von Checklisten konkrete Tools bieten, die niederschwellig von allen Ebenen umgesetzt werden können. Als ersten Punkt soll eine flächendeckende digitale Kommunikation zum Standard werden, um den Papierverbrauch,

Alle Informationen außerhalb der DokBox, z.B. ausgedruckte Dokumente, unterliegen nicht der Lenkung und besitzen keine Gültigkeit. Sie sind nur im Zusammenhang mit dem Referenzdokument in der DokBox gültig.

beispielsweise durch digitale Einladungen und Informationsmaterialien, zu reduzieren.

4.2. Ernährung

Wir sprechen uns dafür aus, dass auf Veranstaltungen auf regionale und saisonale Produkte gesetzt wird. Die Trias Regional – Saisonal – Bio soll zusätzlich durch faire Produktionsbedingungen ergänzt werden. Wir empfehlen alle vier Punkte in den Kaufentscheidungen einfließen zu lassen, und sprechen uns dafür aus, vegetarische oder vegane Ernährung zu standardisieren.

Das heißt konkret: Auf Veranstaltungen gehen wir grundsätzlich nicht mehr von einer fleischhaltigen Ernährung der Teilnehmenden aus, sondern von einer vegetarischen. Sonderkosten, Allergien und Fleischkonsum müssen dann angemeldet werden.

Bei der Getränkeversorgung setzen wir auf Mehrwegsysteme und möchten darauf achten, Häuser mit ebenjenem Ansatz zu buchen. Bei einer Eigenversorgung soll dies zum Usus werden.

4.3. Abfallmanagement

Wir führen nach Kreislauf- und Abfallwirtschaftsrecht auf allen Veranstaltungen ein Mülltrennsystem ein und setzen uns, sofern noch nicht vorhanden, in unseren Unterkünften für die Etablierung eines solchen ein.

4.4. Nachhaltig reisen

Wir wollen die nachhaltige Anreise fördern und zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Fahrradfahren oder Fahrgemeinschaften zu Veranstaltungen aufrufen. Dafür müssen Veranstaltungsorte gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein oder ein Shuttleservice vom/zum nächsten Bahnhof zur Verfügung stehen.

Der Veranstaltungsbeginn und -ende soll an eine gute Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln angepasst werden. Bei Veranstaltungen soll es einen Raum zur Vernetzung zwecks Fahrgemeinschaften geben.

Wir sprechen uns auch für ein innerdeutsches Flugverbot aus. Auch der Malteser Hilfsdienst spricht sich dafür aus, innerdeutsche Flüge zu vermeiden.

4.5. Ressourcen schonen – Materialbeschaffung und Kleidung

Bei der Anschaffung neuer Kleidung und Materialien soll auf die Kriterien des Umweltschutzes, faire Arbeitsbedingungen und die Notwendigkeit von (Neu-) Anschaffungen geachtet werden. Nachhaltig produzierte Rohstoffe, umweltverträgliche, energieeffiziente und faire Herstellungsprozesse sind für uns Maßstäbe zur Kaufentscheidung. Vor dem Kauf soll allerdings geprüft werden, ob Leihgaben möglich sind, gebrauchte Materialien zu Verfügung stehen oder Teilen

Alle Informationen außerhalb der DokBox, z.B. ausgedruckte Dokumente, unterliegen nicht der Lenkung und besitzen keine Gültigkeit. Sie sind nur im Zusammenhang mit dem Referenzdokument in der DokBox gültig.

durch eine gemeinsame Anschaffung über Gliederungs-/ Diözesangrenzen hinweg möglich.

5. **Eine langfristige Planung und Evaluation**

5.1. Feedback-Runden

Alle Ebenen sind dazu angehalten regelmäßige Umfragen unter Mitgliedern zur Bewertung der Maßnahmen und zur Identifizierung von Verbesserungspotenzialen zu machen. Durch die Feedback-Runden kann so ein Gefühl der Mitverantwortung geschaffen werden und die Sichtbarkeit des Themas erhöht werden. Gerade nach Veranstaltungen ist ein Feedback obligatorisch. Im Idealfall enthalten die Feedbackabfragen einen gesonderten Teil zur Nachhaltigkeit.

5.2. Berichterstattung

Ziel soll es sein, dass mindestens einmal jährlich eine Berichterstattung über Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit und zukünftige Ziele auf der Bundesjugendversammlung stattfindet. Die Orts- und Diözesanebenen sind dazu ermutigt, eben solche Berichte aufzunehmen und so eine regelmäßige Austauschplattform zu schaffen. Auch die koordinierenden Ebenen können das Thema aufnehmen und sich für die Auseinandersetzung und gerade die Zusammenführung der Berichte zur Synergienutzung verantwortlich fühlen.

5.3. Ressourcengruppe

Die Ebenen werden dazu ermutigt eigene Teams, Arbeitsgruppen, Arbeitskreise oder Fachausschüsse zu bilden, welche sich speziell mit Nachhaltigkeitsfragen beschäftigen und Handlungsempfehlungen und Umsetzungsideen für die jeweilige Ebene bedarfsspezifisch ausarbeiten

5.4. Kooperationen

Wir möchten Partnerschaften mit lokalen Umweltschutzorganisationen und Bildungseinrichtungen schließen, um uns professionelle Unterstützung zu sichern.

Dieses Konzept soll als Leitfaden dienen, um nachhaltige Praktiken in den Jugendverband zu integrieren und die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu fördern. Gemeinsam können wir notwendige Schritte umsetzen, um unsere Gesellschaft nachhaltiger zu gestalten.

Mitgeltende Unterlagen

→

Alle Informationen außerhalb der DokBox, z.B. ausgedruckte Dokumente, unterliegen nicht der Lenkung und besitzen keine Gültigkeit. Sie sind nur im Zusammenhang mit dem Referenzdokument in der DokBox gültig.